

botin

11/26–
01/27



Evangelische
Kirchengemeinde
Kreuzberg



ANDACHT

Liebe Leserinnen und Leser,

„Eltern“ ist das Thema dieser Weihnachtsausgabe. Weihnachten erzählt von Eltern, die vermutlich auch nicht genau wussten, was auf sie zukommt. Maria und Josef mit ihrem Kind, unterwegs im kalten Winter. Eine fremde Stadt, wenig Platz in der Unterkunft, angewiesen auf die Hilfe anderer. Dann liegt Jesus in einer Krippe. Keine heilige Familie im Bilderbuchformat. Eher zwei Menschen, die versuchen, für ein kleines Wesen da zu sein.

Eltern kennen das. Die große Liebe zu einem Kind und die Sorge um es liegen dicht beieinander. Man möchte alles richtig machen und merkt doch, wie wenig man manchmal in der Hand hat. Kinder wachsen, gehen eigene Wege, treffen Entscheidungen, die Eltern nicht mehr beeinflussen können. Und manchmal wünscht man sich einfach, dass jemand sagt: Das wird schon. Kinder gehen ihren Weg.

Die Weihnachtsbotschaft ist: Gott kommt als Kind zur Welt. Er vertraut sich Menschen an, trotz ihrer Unsicherheit und ihren Grenzen. Und er verspricht, dass wir auf unserem Weg nicht allein sind.

Das gilt für Eltern. Für Mütter und Väter, für Alleinerziehende, für Pflegeeltern, für Co-Eltern und Regenbogen-Eltern und für alle, die Verantwortung für Kinder übernehmen. Und es gilt auch für Menschen, die sich ein Kind gewünscht haben und keines bekommen konnten, oder die um ein Kind trauern.

**ICH SEHE DICH MIT FREUDEN AN
UND KANN MICH NICHT SATT SEHEN;
UND WEIL ICH NUN NICHTS WEITER KANN,
BLEIB ICH ANBETEND STEHEN.
O DASS MEIN SINN EIN ABGRUND WÄR
UND MEINE SEEL EIN WEITES MEER,
DASS ICH DICH MÖCHTE FASSEN!**

**PAUL GERHARDT (1607–1676),
AUS DEM WEIHNACHTSLIED:
ICH STEH AN DEINER KRIPPEN HIER (1653)**

Weihnachten bedeutet: Wir müssen unser Leben nicht allein tragen. Auch Erwachsene dürfen sich bergen, dürfen Hilfe annehmen und darauf vertrauen, dass Gott mitgeht. Wir können einander halten, weil wir selbst gehalten sind.

Euch und Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gesundes und friedlicheres Jahr 2027!

Ihr/Euer
Pfarrer Christoph Heil

INHALT

	WILLKOMMEN – ZUM THEMA
02	Andacht
03	Eltern haben und Eltern sein
05	A Gift From Our Parents
06	Die ersten Patchwork-Eltern
	GLAUBEN FEIERN
09	Pilgerzentrum
	DIAKONISCH HANDELN
10	Neue Ehrenamtskoordinatorin
	TERMINE
22	Gottesdienste November bis Januar
28	Advents- und Weihnachtsgottesdienste
30	Regelmäßige Termine
	KIRCHENMUSIK
12	Bläsermusik zur Weihnachtszeit
14	Kinderchor bei der Fête de la Musique
15	Es betet Hafis
16	Musiktermine
	GEMEINDE LEBEN
32	Im Porträt: Gesichter unserer Gemeinde
36	Abschied: 10 Jahre Kreuzberg
42	Alles neu? Abschied von unserem Pfarrer Christoph Heil
44	Mach mit beim Krippenspiel!
	KONTAKT
55	Adressen, Impressum
56	Kontakt

ES BRAUCHT EIN DORF

ELTERN HABEN UND ELTERN SEIN

Eltern hat jede und jeder. Meistens ist die Beziehung zu den Eltern eine der wichtigsten in unserem Leben, auch wenn das Verhältnis nicht immer gut ist oder war.

Zu Weihnachten steht ein interessant-unvollkommenes Elternpaar im Mittelpunkt. Joseph ist bekanntlicherweise nicht der „richtige“ Vater von Jesus, das ist ja schon Gott, den man aber irgendwie auch nicht als „leiblichen“ Vater bezeichnen würde. Die Heilige Familie, auf die sich so oft berufen wird, die so oft gemalt wurde, startet als Patchworkfamilie.

Aber ganz egal. Wo Kinder sind, ist Familie, heißt es ja, und wo Kinder sind, sind auch Eltern, die das Kind großziehen, ihm Schutz und Liebe bieten. Sind die Eltern dazu nicht in der Lage, müssen manchmal andere Erwachsene einspringen. Elternschaft ist eine extrem verantwortungsvolle und oft auch anstrengende Aufgabe.

Was ist, wenn sich die Rollen vertauschen und die Kinder die Eltern unterstützen müssen? Wer pflegt sie und sorgt dafür, dass sie weiterhin eine würdevolle Lebensperspektive haben? In unserer leistungsorientierten Welt ist das für beide Seiten eine schwierige Situation. Die eine Seite will niemandem zur Last fallen und quält sich schon beim Gedanken daran und die andere Seite hat Angst, der Aufgabe nicht gewachsen zu sein und reibt sich zwischen Beruf, persönlichen Bedürfnissen und Elternpflege auf. Und wie wird



← man damit fertig, wenn man einsehen muss, dass die eigene Kraft und Zeit nicht ausreicht für die Fürsorge und man die Eltern in fremde professionelle Hände geben muss? Dann nagt das zermürbende Gefühl, die eigenen Eltern „einfach“ abgeschoben zu haben, praktisch versagt zu haben. „Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“, heißt es. Und es braucht unter Umständen auch ein ganzes Dorf, um sich um altgewordene Eltern zu kümmern.

Letztlich müssen wir uns auch als Gesellschaft darüber klar sein, wie wichtig es ist, in guten Beziehungen zu leben, sei es nun als Familie, als Freunde oder als Kirchengemeinde. Wir alle brauchen für unsere Aufgaben ausreichend Unterstützung, Zusammenhalt, Solidarität und Freiräume. Denn wir stehen gemeinschaftlich in der Verantwortung füreinander, ob wir mit Eltern aufgewachsen sind oder selber welche sind.

Wir wünschen euch und Ihnen eine schöne Adventszeit
Kris Huckauf und Janna Düringer

AUS DER GEMEINDELEITUNG

Vielleicht haben Sie es schon mitbekommen:
 Bei uns in der Gemeinde stehen Neuerungen an.
 Christoph Heil verlässt nach zehn Jahren unsere Gemeinde
 (Mehr dazu auf den Seiten 36–43).
 Ab Januar wird Barbara von Bremen, die viele kennen,
 die Vertretung mit einer halben Stelle übernehmen, bis
 die Pfarrstelle mit einer neuen Pfarrerin oder einem neuen
 Pfarrer besetzt werden kann.
 Wir halten euch natürlich auf dem Laufenden!



Jan van Eyck: Arnolfini-Hochzeit, 1434

A GIFT FROM OUR PARENTS

THE ENGLISH CORNER

By Greg Gillum

This year, the word Eltern has taken on a different meaning for me.

My mother died many years ago, and in March my father, Ralph, died at the age of 89. In August, I returned to Kentucky to place his ashes beside my mother's grave. Standing there, I realized something both painful but strangely comforting: for the first time in my life, neither of my parents was living in this world.

And yet, they have not simply disappeared from my life. As children, we first encounter the world largely through our parents. From them we learn language, traditions, values, habits—and faith. We also eventually discover that our parents are imperfect human beings, just as we are. Growing older sometimes means seeing them more clearly: appreciating their gifts, forgiving their failures, and recognizing how much of them continues within us.

My father spent most of his working life as a school guidance counselor in Michigan. His work was essentially about listening to people. After his death have I reflected on how much of that vocation became part of me – something positive they gave me. I later became a hospital chaplain, where listening was also at the heart of my ministry. Perhaps our

parents teach us even when neither they nor we realize a lesson is being taught.

Christmas offers a particularly tender image of parenthood. At the center of the story is not an abstract theological idea but a child: Jesus, born into the care of Mary and Joseph. Luke tells us that after the shepherds departed, “Mary treasured up all these things and pondered them in her heart” (Luke 2:19).

Parents spend a lifetime doing something similar – treasuring moments, worrying, hoping, remembering, and eventually letting their children go.

For those of us whose parents have died, Christmas can make their absence especially noticeable. An empty chair, an old ornament, a familiar recipe or Christmas song can suddenly open a door to memory. Christian faith does not ask us to close that door. We remember. We grieve. We give thanks.

And perhaps we discover that those who first taught us how to live continue, in ways both ordinary and mysterious, to accompany us on the journey. This is one of the lasting gifts they give us.



Leonello Spada: Heilige Familie, ca. 1617 – 1622

DIE ERSTEN PATCHWORK-ELTERN

EINE BESONDERE FAMILIENGRÜNDUNG

Von Barbara v. Bremen

Familienkonstellationen in Kreuzberg sind vielfältig: neben der klassischen Kernfamilie gibt es die Patchwork- oder Stieffamilie, die Regenbogenfamilie, Alleinerziehende, Fernfamilien, wo Partner:innen oder Eltern und Kinder oft über Städte oder Länder hinweg an verschiedenen Orten leben, manchmal auch mit mehreren Sprachen und Traditionen. Es gibt die Wahlfamilien mit engen Freundschaften, die füreinander eintreten oder Co-Parenting-Familien, wo Menschen ohne Paarbeziehung gemeinsam Eltern sind. Und sicher gibt es noch viel mehr. Familie – das ist Heimat und Reibungsfläche zugleich und für Eltern in jedem Fall herausfordernd.

Das war zu biblischen Zeiten auch schon so. In diesem alten Buch lesen wir von vielen Familien- und damit Elternschicksalen. Selten sind sie heil und problemlos. Bereits die ersten Eltern, Adam und Eva haben Probleme mit ihren Söhnen Kain und Abel, die aus Eifersucht sogar gewalttätig werden. Abraham hat von zwei Frauen zwei Kinder, Ismael und Isaak, wir erfahren, dass seine Vaterliebe nur einem der beiden Söhne gilt. Isaak und Rebekka haben ebenfalls zwei Söhne, die Brüder Jakob und Esau. Sie werden von ihren Eltern unterschiedlich bevorzugt, was letztendlich die Familie zerreißt.

Trotz vieler Probleme versteht die Bibel aber Kinder immer als ein Geschenk Gottes, Gott selbst wird oft als liebender Vater und tröstende Mutter beschrieben. Und so sagt das 4. Gebot: „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren“ – dass wir dadurch Gott ehren.

Zu Weihnachten feiern wir in jedem Jahr dieses Gottesgeschenk. Wir feiern eine besondere Familiengründung: Maria und Josef werden Eltern. Ihr Kind, Jesus von Nazareth, wird die zentrale Figur unserer christlichen Religion, der Sohn Gottes. Aber selbst diese Familie hat ihre eigene Konstellation. Josef ist nicht der biologische Vater aber er nimmt seine Rolle als verantwortungsvoller Partner und Vater in dieser Patchwork-Familie an. Er steht zu seiner Partnerin Maria obwohl sie wohl nicht von ihm schwanger ist. Für beide ändert sich mit der Elternschaft ihr Leben. Da Jesus von König Herodes vom Kindermord in Bethlehem bedroht wird, müssen die Eltern mit dem Kind nach Ägypten fliehen. Auch die Gottesfamilie ist also den Herausforderungen des Lebens ausgesetzt.

Wie tröstlich und ermutigend ist es, dass die Bibel nicht nur die Harmonie des Lebens kennt und beschreibt, sondern

auch das reale Leben. Und in diesem realen Leben mit allen Hochs und Tiefs und allen Brüchen hält Gott an den Eltern und Kindern fest. Er schreibt seine Geschichte mit ihnen und ist da, wo Versöhnung gelingt oder noch aussteht.

Zu Weihnachten feiern wir diese Verbindung Gottes mit uns immer wieder neu. Wenn Gott Mensch wird in dem kleinen Kind in der Krippe, dann beginnt das Leben neu, auch für uns Erwachsene. Dann feiern wir, dass jede und jeder von uns die Chance eines neuen Anfangs bekommt als sorgende und tröstende Eltern, als versagende und überforderte oder auch als kranke und bedürftige Eltern.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine friedvolle Advents- und Weihnachtszeit.



Pilgerzentrum
St. Jacobi Berlin



SCHWEIGEND DURCH DEN GROSSEN TIERGARTEN

Einfach das Aussteigen wagen von einer arbeitsreichen Woche, dem Homeoffice, hindurch in die Vorweihnachts- und Weihnachtszeit. Der Einsamkeit entfliehen und Gemeinschaft auf Zeit erleben.

Ein Pilgerweg für Neugierige und Bekannte, um selbst zu erfahren, wie es sich anfühlt im SCHWEIGEN einen Weg zu Be-Gehen. Einfach Hin-Hören oder Hin-Schauen – einfach sich dem SCHWEIGEN öffnen.

(Bitte auf wettergemäße Kleidung achten.)

Jeden 3. Freitag im Monat um 18 Uhr:

20. November, 18. Dezember und 15. Januar

Treffpunkt: Atrium St. Jacobi-Kirche mit Pilger-Begleiter

Thomas N.H. Knoll & Team – Anmeldung nicht erforderlich!

Kontakt: thomas.knoll@pilgern-im-osten.de

Mehr Info unter www.pilgern-im-osten.de

Familien- Gottesdienst

zum 1. Advent

So 29.11.
um 11:00 Uhr
Emmaus-Kirche

(Lausitzer Pl. 8 A
10997 Berlin)

Mit:

Pfarrerin Rebecca
Marquardt-Groba

dem
POSAUNENCHOR

Janka Watermann
(KiGo)

Im Anschluss:
ADVENTSBASAR
mit
Kirchencafé



Evangelische Kirchengemeinde Kreuzberg

NEUE EHRENAMTSKOORDINATORIN

LAURA BRAUER STELLT SICH VOR



Hallo liebe Leser:innen! Hallo liebe Gemeinde!

Mein Name ist Laura Brauer und ich freue mich sehr, mich vorstellen zu dürfen. Ab Oktober übernehme ich in der Gemeinde die Ehrenamtskoordination, insbesondere für die „Frühstücksstube“. Perspektivisch möchte ich mich auch gerne mit Beiträgen für die Botin einbringen.

Nach meinem Bachelorstudium in Evangelischer Theologie und Geschichte befinde ich mich derzeit in der Abschlussphase meines Masters (mit Schwerpunkt Geschlechtergeschichte) an der Humboldt-Universität. Bereits seit meiner frühen Jugend engagiere ich mich ehrenamtlich in Obdachlosenheimen, Suppenküchen oder auch Alltagsbegleitung und durfte dabei vielfältige Erfahrungen in der Begegnung mit Menschen in prekären Lebenslagen sammeln. Themen wie Altersarmut, Obdachlosigkeit, häusliche Gewalt und transgenerationale Traumata schärfen meinen Blick für

gesellschaftliche Ungleichheiten und individuelle Lebensrealitäten.

In kaum einem Bereich wird der gesellschaftliche Querschnitt so sichtbar wie in der Lebensmittelausgabe für Bedürftige. Gleichzeitig wird dort überdeutlich, wie schnell Menschen in unserer Gesellschaft abgehängt werden können. Für mich war und ist Kirche deshalb ein Ort bedingungsloser Nächstenliebe, an dem alle Menschen unabhängig von ihrer Lebenssituation und Herkunft willkommen sind und Unterstützung erfahren.

Umso mehr freue ich mich, als Kreuzberger Nachbarin nun Teil der Gemeinde zu werden, neue Menschen kennenzulernen und mich gemeinsam mit Ihnen und euch für ein solidarisches Miteinander einzusetzen.

Ihre/Eure Laura Brauer



J.S.BACH
MAGNIFICAT D-DUR
BWV 243

A.VIVALDI
GLORIA
RV 589

Sonntag, 6. Dezember 2026 - 18 Uhr

Samstag, 5. Dezember 2026 - 16 Uhr

Kinderkonzert

*Eine schwatzhafte Erzählerinführt durch's
Orchester und erzählt eine Geschichte: von den
Engeln auf dem Feld, von der Geburt Jesu und
was so alles im Orchester passiert.*

*Eine Geschichte (ca. 45 Minuten)
mit Musik von Bach und Vivaldi
für Kinder von ca. 4 bis 10 Jahren*

Eintritt für Kinder ab 5 Jahren: 5 EUR,
Erwachsene zahlen den Kinderpreis

VVK über:



Gemeinsam den Tag
mit Gott beginnen

Laudes im Advent

Gesungenes Morgengebet
30 Minuten
Hören, Singen, Stille, Beten



 **Jeden Dienstag
im Advent um 9 Uhr**

 **Melanchthonkirche**
Planufer 84, 10967 Berlin

*„Mache dich auf,
werde licht, denn dein Licht
kommt, und die Herrlichkeit
des Herrn geht auf über dir.“*

JESAJA 60,1



Im Anschluss herzliche Einladung
zum gemeinsamen Kaffeetrinken



ADVENT - ZEIT DER HOFFNUNG



Bläsermusik zur Weihnachtszeit

Fröhlich soll mein Herze springen

Sa, 02.01.2027

17:00 Uhr

**Ev. Andreasgemeinde
am Seggeluchbecken**

Finsterwalder Str. 66-68
13435 Berlin-Reinickendorf

Bläserkreis Berlin des
Posaunendienstes in der EKBO
Leitung: Christian Syperek

Eintritt frei - Spende erbeten

So, 03.01.2027

17:00 Uhr

**Emmaus Kirche
Kreuzberg**

Lausitzer Platz 8a
10997 Berlin-Kreuzberg



FRÖHLICH SOLL MEIN HERZE SPRINGEN

BLÄSERMUSIK ZUR WEIHNACHTSZEIT
MIT NEUJAHRSEMPFANG

Von Kreisposaunenwart Tobias Richtsteig

Das ist doch bestimmt ein Druckfehler! Am 3. Januar eine Musik zur Weihnachtszeit? Ja – das ist kein Fehler, sondern eine herzliche Einladung. Die Weihnachtszeit zieht sich ja bis in den Januar hinein, schon Johann Sebastian Bach hatte das Finale seines berühmten Weihnachtsoratoriums eigentlich zur Aufführung an Epiphania Anfang Januar komponiert.

Also nochmal: Sie sind herzlich eingeladen, am Sonntag, den 3. Januar um 17 Uhr in der Emmaus-Kirche ein Konzert mit festlicher und beschwingter Bläsermusik zur Weihnachtszeit zu hören. Man kann das auch als Neujahrskonzert wahrnehmen.

Zu hören wird der Bläserkreis Berlin sein – das sind ca. 25 Blechbläserinnen und -bläser aus Berliner Posaunen-choren, die regelmäßig zusammenkommen, um unter der Leitung des Landesposaunenwartes Christian Syperek zu musizieren. Zum Beispiel bei Rundfunk-Gottesdiensten, als „kleiner Chor“ bei Posaumentagen, bei Gottesdiensten und eben auch bei Konzerten in und rund um Berlin. Und weil die Weihnachtszeit ohnehin die beste Zeit für Bläser-

musik ist, werden sie zum Jahresanfang besonders gut eingespielt sein.

Das Konzert verspricht einen kurzweiligen Genuss. Natürlich mit Musik aus Bachs oben schon angesprochenem Oratorium, aber auch von Heinrich Schütz, Johannes Eccard und Edvard Grieg als „alten Meistern“, denen Kompositionen von John Rutter und Christian Sprenger bis hin zu einem Arrangement von Mariah Careys „All I want for Christmas“ gegenübersteht. Und – das liegt so in der Natur von Posaunenchor – lädt sie der Bläserkreis Berlin in seinem Konzert auch zum Mitsingen ein: die vorerst letzte Möglichkeit, noch einmal Weihnachtslieder wie „Fröhlich soll mein Herze springen“ oder das besinnlichere „Es ist ein Ros entsprungen“ selbst zum Klingen zu bringen. Und wie kann das neue Jahr besser beginnen, als im Zusammenklang einer singenden (Konzert-)Gemeinde mit Stimmen und Instrumenten?

Sie sind eingeladen: der Eintritt ist frei, die Kirche heizt, um eine Spende wird gebeten. Und im Anschluss gibt es die Gelegenheit, bei einem kleinen Empfang im Kirchencafé gemeinsam das neue Jahr zu begrüßen – und alle Freundinnen und Freunde, die wir über die Weihnachtsferien nicht gesehen haben.

Sonntag, 03.01.2027, 17:00 Uhr

Emmaus-Kirche, Lausitzer Platz 8a, 10997 Berlin-Kreuzberg

Bläserkreis Berlin des Posaundienstes in der EKBO
Leitung: Christian Syperek
Im Anschluss Neujahrsempfang, Eintritt frei – Spende erbeten



P.S. noch ein Wort an die Eltern:

Wenn Sie oder Ihre Kinder bei diesem Konzert Lust bekommen, im neuen Jahr Trompete, Posaune oder Tuba zu lernen – sprechen Sie uns und unseren Emmaus-Posaunenchor an.

Wir helfen gern dabei, auch wenn noch keine Notenkenntnisse oder Instrumente vorhanden sind.

Kontakt:

E-Mail: kreisposaunenwart@kkbs.de



KINDERCHOR BEI DER „FÊTE DE LA MUSIQUE“

AUFTRITT IN DER HEILIG-KREUZ-KIRCHE

Am 21. Juni, zur „Fête de la musique“, konnte man in der Heiligkreuz-Kirche am Halleschen Tor einen ganzen Tag lang die verschiedensten Kinder- und Jugendchöre Berlins hören und erleben. Der Kinderchor unserer Gemeinde war ebenfalls mit dabei! Wir haben fröhliche Lieder zum Thema Freundschaft, Sommer und Musik gesungen. Der Auftritt war für alle sehr aufregend, aber wir hatten viel Freude beim Singen. Vielen Dank an alle Kinder für dieses schöne Erlebnis!

Wenn Du Lust hast mitzumachen, dann komm doch gerne zu unseren Proben dazu.

Wir treffen uns immer dienstags
von 16 Uhr–16 Uhr 25 (Vorschulkinder) und
von 16 Uhr 30–17 Uhr 15 (Schulkinder)
in der Melanchthonkirche (Planufer 84).

Melde Dich vorher gerne einmal bei Marion
(m.meyer@evkgk.de). Wir freuen uns auf Dich!

ES BETET HAFIS

INTERRELIGIÖSES FESTKONZERT DES ÖLBERGCHORS



Mendelssohn Bartholdy und weiteren Komponisten, die sich ebenfalls von Hafis' Dichtung inspirieren ließen.

Hafis' Verse feiern die Liebe, den Wein und die Schönheit der Welt und stellen zugleich unbequeme Fragen: nach der Wahrhaftigkeit des Glaubens, nach Frömmigkeit, die zur bloßen Pose wird, und nach der Freiheit des Einzelnen gegenüber religiöser Autorität. Mehr als 600 Jahre nach ihrer Entstehung haben diese Texte nichts von ihrer Dringlichkeit verloren. Das Konzert lädt dazu ein, über die Grenzen der Religionen hinweg zuzuhören und ins Gespräch zu kommen.

Mitten in Kreuzberg erklingen die Worte eines persischen Dichters aus dem 14. Jahrhundert, vertont von Komponisten jüdischer Herkunft und gesungen in einer christlichen Kirche. Im Zentrum des Festkonzerts steht „Hafis eine Liederreihe“, ein Zyklus für Chor, Gesangssolisten und Klavier von Friedrich Gernsheim, ein farbenreiches und heute seltene aufgeführtes Werk, das der Ölbergchor unter Leitung unseres Kantors Johannes Weber wiederentdeckt. Ergänzt wird es durch Kompositionen von Giacomo Meyerbeer, Felix

Zur Einstimmung finden am Freitag und Samstag jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn Einführungsvorträge statt: Thomas Kliche von der Meyerbeer-Gesellschaft sowie Natalie Marie Rose und Osman Oers vom House of One geben Einblicke in die Werke und ihren interreligiösen Hintergrund.

Freitag 20. und Samstag 21.11., 20:00 Uhr
Einführungsvortrag jeweils um 19:00 Uhr
in der Emmauskirche



MUSIK IM GOTTESDIENST

Sonntag, 1. November 2026, 11:00 Uhr

Emmaus-Kirche

Musik von Bach, Oscher u.a.

Daniela Braun: Violine, Arnulf Ballhorn: Kontrabass,
Christoph Ostendorf: Klavier/Orgel

KAMMERCHOR BERLIN „WAS WIRD BLOSS AUS UNSERN TRÄUMEN?“

Samstag, 7. November 2026, 19:00 Uhr

Sonntag, 8. November 2026, 18:00 Uhr

Emmaus-Kirche

Leitung: Jörg Genslein

Vor 85 Jahren wurde Olivier Messiaens Quatuor pour la fin
du temps unter außergewöhnlichen Umständen uraufge-
führt: im Kriegsgefangenenlager STALAG VIII A bei Gör-
litz. Mitten im Schrecken des Krieges schuf Messiaen eine

Musik zwischen Endzeitvision und Hoffnung, zwischen
„Tanz des Zorns“ und der Vision einer Ewigkeit jenseits
aller Zeit.

Das Konzert erinnert an dieses Ereignis und verbindet
Messiaens Meisterwerk mit zwei weiteren Jubilaren: Hans
Koessler, der vor 100 Jahren starb und Wolf Biermann, der
im November seinen 90. Geburtstag feiert. So führt das
Programm von Krieg und Gefangenschaft über Zweifel und
Zerrissenheit zu Trost und Hoffnung. Den Abschluss bildet
Josef Rheinbergers Vertonung einer nächtlichen Betrachtung
Joseph von Eichendorffs.

Tickets ab 12,00 EUR

MUSIK IM GOTTESDIENST

Sonntag, 8. November 2026, 11:00 Uhr

Emmaus-Kirche

Ölberg-Chor, Leitung: Johannes Weber



FRAUENBLASORCHESTER BERLIN – GLANZLICHTER

Samstag, 14. November 2026, 18:30 Uhr

Emmaus-Kirche

Leitung: Astrid Graf

Mit unserem Konzert „Glanzlichter“ laden wir Euch zu einer musikalischen Reise durch Zeiten des Aufbruchs ein. Wir richten den Blick auf eine Epoche, in der sich vieles veränderte: Frauen eroberten neue Räume – im gesellschaftlichen Leben, im Alltag und auch in der Musik. Komponistinnen und Musikerinnen gingen neue Wege, überschritten Grenzen und eroberten sich ihren Platz in der Musikwelt. Mit ausgewählten Werken lassen wir diese Zeit der 20er Jahre lebendig werden. Freut Euch auf musikalische Glanzlichter, spannende Entdeckungen und einen Konzertabend, der zeigt: Manchmal beginnt Veränderung mit einem ersten Ton. Tickets ab 12,50 EUR (auf eventfrog.de)

MUSIK IM GOTTESDIENST

Sonntag, 15. November 2026, 11:00 Uhr

Emmaus-Kirche

Musik von J.S.Bach, J.Rutter u.a.

Kantorei Kreuzberg, Leitung: Christoph Ostendorf

ES BETET HAFIS – EIN INTERRELIGIÖSES FESTKONZERT

Freitag, 20. und Samstag, 21. November, 20:00 Uhr

Emmaus-Kirche

Laurenzia Kampa: Sopran, Sophia Maeono: Alt, Jakob Schuld: Tenor, Anton Förster: Bass, Insa Bernds: Klavier · Ölbergchor Kreuzberg, Leitung: Kantor Johannes Weber. Die Worte des persischen Dichters Hafis aus dem 14. Jahrhundert, vertont von Komponisten jüdischer Herkunft und gesungen in einer christlichen Kirche. (siehe auch Seite 15) Tickets 15–20 EUR an der Abendkasse oder im VVK



MEMENTO ODESA

Mittwoch, 2. Dezember 2026, 20:00 Uhr

Emmaus-Kirche

Kammerorchester der Philharmonie Odesa unter der Leitung von Volodymyr Dykyi, Sebastian Studnitzky: Trompete, Klavier, Komposition, Anastasiia Pokaz: Gesang, Paul Kleber: Kontrabass, Bodek Janke: Schlagzeug und Percussion
Tickets ab 20,00 EUR (Tickets auf memento-odesa.de)

Memento Odesa verbindet klassische Elemente, zeitgenössischen Jazz und tiefe emotionale Ausdruckskraft zu einer einzigartigen Klangwelt, in der sich Improvisation und orchestrale Tiefe zu einem vielschichtigen Ganzen verweben.

Die Zusammenarbeit von Sebastian Studnitzky mit dem Kammerorchester der Philharmonie Odesa begann im Sommer 2023. Mit Hilfe der ukrainischen Sängerin und Kulturmanagerin Anastasiia Poaz wurde eine gemeinsame

Aufnahmesession in der Philharmonie Odesa improvisiert – als musikalische Hommage an die Resilienz der Ukraine inmitten des andauernden Krieges.

Im März 2024 gelang es erstmals, das Kammerorchester für eine Tournee nach Deutschland zu holen. Seitdem war Sebastian Studnitzky mit Orchester und Band in zahlreichen renommierten Spielstätten zu Gast. Die Erlöse des Projekts wurden an humanitäre Hilfsprojekte in der Ukraine gespendet.

WEIHNACHTSKONZERT FÜR KINDER

Samstag, 5. Dezember 2026, 16:00 Uhr

Emmaus-Kirche

Eine Erzählerin führt durchs Orchester und erzählt von den Engeln auf dem Feld, von der Geburt Jesu und was so alles im Orchester passiert. Eine Geschichte (ca. 45 Min) mit Musik von Bach und Vivaldi für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren.



Vokalsolisten, Berliner Orchesterakademisten, Kantorei Kreuzberg, Leitung: Christoph Ostendorf
Eintritt für alle Kinder (und Erwachsene): 5 EUR
VVK: eventfrog.de/KantoreiKreuzberg

WEIHNACHTSKONZERT KANTOREI KREUZBERG

Sonntag, 6. Dezember 2026, 18:00 Uhr

Emmaus-Kirche

Johann Sebastian Bach MAGNIFICAT D-Dur BWV 243

Antonio Vivaldi GLORIA D-Dur RV 589

Vokalsolisten, Berliner Orchesterakademisten

Kantorei Kreuzberg, Leitung: Christoph Ostendorf

Eintritt: 20 EUR / 12 EUR (erm.)

VVK: eventfrog.de/KantoreiKreuzberg

CHRISTMAS JAZZ BY CULTURE ATELIER

Samstag, 19. Dezember 2026, 18:30 Uhr

Emmaus-Kirche

Andrii Pokaz: Piano

Die Musik von Sinatra, Ella Fitzgerald, Mariah Carey, Wham! und anderen Legenden – live am Klavier.

Tickets ab 25,79 EUR (cultureatelier.com)

DIE MUSIK VON STING UND SADE BY CULTURE ATELIER

Samstag, 19. Dezember 2026, 20:30 Uhr

Emmaus-Kirche

Andrii Pokaz – Piano

Shape of My Heart, Englishman in New York, Smooth Operator, No Ordinary Love und mehr – live.

Tickets ab 25,79 EUR (cultureatelier.com)



LAUDES IM ADVENT

Jeder Dienstag in der Adventszeit

Melanchthon-Kirche

Gesungenes Morgengebet mit Kreiskantor Christoph Ostendorf
30 Minuten Hören, Singen, Stille, Beten
Im Anschluss herzliche Einladung zum gemeinsamen
Kaffeetrinken

MUSIK IM GOTTESDIENST

Sonntag, 20.12.2026

11:00 Uhr Emmauskirche

Kammerchor „Kreuzberg-Vokal“

Musikalischer Adventsgottesdienst. Im Zentrum steht die
Motette: „O Heiland reiß die Himmel auf“ von J. Brahms



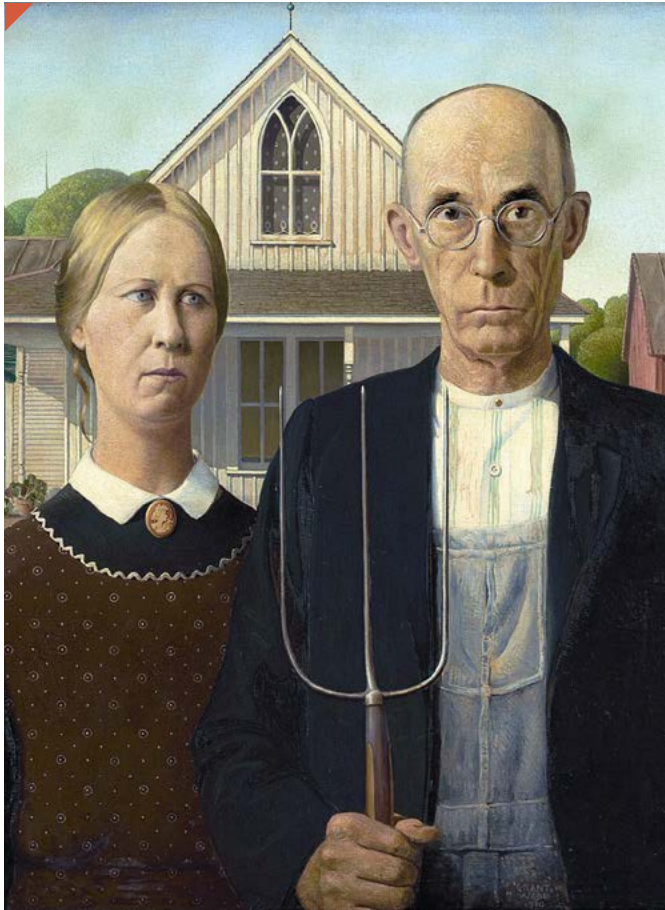
THE GREGORIAN VOICES – GREGORIANIK MEETS POP – VOM MITTELALTER BIS HEUTE

Sonntag, 31. Januar 2027, 17:00 Uhr

Emmaus-Kirche

Seit dem Frühjahr 2011 ist die Gruppe THE GREGORIAN VOICES auf Tournee in Europa. Unter der künstlerischen Leitung von Oleksiy Semenchuk präsentieren die acht außergewöhnlichen ukrainischen Solisten die musikalische Tradition der Gregorianik stilvollendet.

Eine Mischung aus gregorianischen Chorälen, orthodoxer Kirchenmusik und Liedern und Madrigalen aus der Zeit der Renaissance und des Barock. Mit seiner Stimmgewalt und vielen Solopassagen zeigt der Chor und seine Solisten, wie Gregorianik heute klingen kann: authentisch und dennoch zeitnah – mit Klassiker der Popmusik, die im Stil des gregorianischen Gesangs neu arrangiert wurden.
Tickets ab 18,00 EUR



Grant DeVolson Wood: American Gothic, 1930



Philipp Otto Runge: Die Eltern des Künstlers, 1806

TAG UHRZEIT KIRCHE FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN

So. 01.11 22. Sonntag nach Trinitatis

	11:00	Emmaus	Gottesdienst mit Abendmahl (parallel KiGo), Pfarrer Paul Bismarck, Kreiskantor Christoph Ostendorf, Janka Watermann (KiGo), Daniela Braun (Violine), Arnulf Ballhorn (Kontrabass)
--	-------	--------	---

Di. 03.11	09:00	Melanchthon	Laudes, Kreiskantor Christoph Ostendorf
-----------	-------	-------------	---

So. 08.11 Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres

	10:00	St. Thomas	Gottesdienst, Pfarrer Thomas Ulrich und an der Orgel Anna Katharina Held
	11:00	Emmaus	Gottesdienst mit Abendmahl und Verabschiedung von Pfarrer Christoph Heil, Pfarrer Christoph Heil, Kantor Johannes Weber, Ölbergchor
	18:00	Emmaus	Ökumenischer Gottesdienst HuK, Homosexuelle und Kirche, Prädikant Thomas Beckmann

Di. 10.11	09:00	Melanchthon	Laudes, Kreiskantor Christoph Ostendorf
-----------	-------	-------------	---

Mi. 11.11 Martinstag

	16:00	Admiralbrücke	Martinsumzug der Kirchengemeinden Kreuzberg und Christuskirche, Pfarrer Christoph Heil, Pastor Thomas Steinbacher, Blechbläserensemble
--	-------	---------------	--

So. 15.11 Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

	10:00	St. Thomas	Gottesdienst, Pfarrer Ermano Meichsner und an der Orgel Manfred Maibauer
--	-------	------------	--

GOTTESDIENSTE IM NOVEMBER

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
15.11	11:00	Emmaus	Gottesdienst mit Abendmahl (parallel KiGo), Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Janka Watermann (KiGo), Kreiskantor Christoph Ostendorf, Kantorei Kreuzberg
Di. 17.11	09:00	Melanchthon	Laudes, Kreiskantor Christoph Ostendorf
So. 22.11	Letzter Sonntag des Kirchenjahres: Ewigkeitssonntag		
	10:00	St. Thomas	Gottesdienst, Pfarrer Thomas Ulrich und an der Orgel Anna Katharina Held
	11:00	Emmaus	Gottesdienst mit Abendmahl und Gedenken an die Verstorbenen, Pfarrer Wolfgang Loos, Kreiskantor Christoph Ostendorf
Di. 24.11	09:00	Melanchthon	Laudes, Kreiskantor Christoph Ostendorf
So. 29.11	1. Sonntag im Advent		
	11:00	St. Thomas	Gottesdienst, Pfarrerin Bea Spreng und an der Orgel Aaron Nowak
	11:00	Emmaus	Familiengottesdienst, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Janka Watermann, Kantor Johannes Weber
Di. 01.12	09:00	Melanchthon	Laudes, Kreiskantor Christoph Ostendorf
So. 06.12	2. Sonntag im Advent – Nikolaustag		
	10:00	St. Thomas	Gottesdienst, Pfarrer Ermano Meichsner und an der Orgel Manfred Maibauer
	11:00	Emmaus	Gottesdienst mit Abendmahl (parallel KiGo), Pfarrer Christian Engels, Janka Watermann (KiGo), Kantor Johannes Weber



TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
← 08.12	09:00	Melanchthon	Laudes, Kreiskantor Christoph Ostendorf
So. 13.12	3. Sonntag im Advent		
	10:00	St. Thomas	Gottesdienst, Pfarrer Matthias Puppe
	11:00	Emmaus	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Barbara von Bremen, Kreiskantor Christoph Ostendorf
	18:00	Emmaus	Ökumenischer Gottesdienst HuK, Homosexuelle und Kirche, Prädikant Thomas Beckmann
Di. 15.12	09:00	Melanchthon	Laudes, Kreiskantor Christoph Ostendorf
So. 20.12	4. Sonntag im Advent		
	10:00	St. Thomas	Gottesdienst, Pfarrer Ermano Meichsner und an der Orgel Ralf Lützelschwab
	11:00	Emmaus	Gottesdienst mit Abendmahl (parallel KiGo), Pfarrerin Corinna Zisselsberger, Janka Watermann (KiGo), Kantor Johannes Weber und Kammerchor Kreuzberg Vokal
Di. 22.12	09:00	Melanchthon	Laudes, Kreiskantor Christoph Ostendorf
Do. 24.12	Heiliger Abend		
	15:00	Emmaus	Christvesper mit Krippenspiel und Posaunenchor, Mariam Kurth, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Kantor Johannes Weber, Emmaus-Posaunenchor

GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
	15:00	Melanchthon	Christvesper mit Krippenspiel, Janka Watermann, Superintendent Matthias Lohenner, Kreiskantor Christoph Ostendorf, Blechbläserensemble
	17:00	St. Thomas	Christvesper, mit Generalsuperintendentin i.R. Ulrike Trautwein und Johannes Weber an der Orgel
	17:00	Andere	Christvesper in der Markthalle IX mit Band, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Band „Die Kapelle“ Ltg. Torsten Puls
	23:00	Emmaus	Christmette, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Ölbergchor, Kantor Johannes Weber
	23:00	St. Thomas	Christmette, Pfarrer Ermano Meichsner, Katarina Vowinkel (Trompete) und an der Orgel Kreiskantor Christoph Ostendorf
Fr. 25.12	Christfest: 1. Weihnachtstag		
	11:00	Emmaus	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Kantor Johannes Weber
	14:00	St. Thomas	Weihnachtsgottesdienst, Pfarrer Peter Storck und an der Orgel Kreiskantor Christoph Ostendorf
So. 27.12	1. Sonntag nach dem Christfest		
	10:00	St. Thomas	Gottesdienst, N.N.



TAG UHRZEIT KIRCHE FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN

So. 03.01 2. Sonntag nach dem Christfest

	10:00	St. Thomas	Gottesdienst im Gemeindehaus Bethaniendamm 25, Pfarrer Ermano Meichsner
	11:00	Emmaus	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Barbara von Bremen, Musik: N.N.
Di. 05.01	09:00	Melanchthon	Laudes Kreiskantor Christoph Ostendorf

So. 10.01 1. Sonntag nach Epiphania

	10:00	St. Thomas	Gottesdienst im Gemeindehaus Bethaniendamm 25, Pfarrerin Bea Spreng und an der Orgel Gerd Rosinsky
	11:00	Emmaus	Gottesdienst mit Abendmahl (parallel KiGo), Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Janka Watermann (KiGo), Kreiskantor Christoph Ostendorf
	18:00	Emmaus	Ökumenischer Gottesdienst HuK, Homosexuelle und Kirche, Prädikant Thomas Beckmann
Di. 12.01	09:00	Melanchthon	Laudes, Kreiskantor Christoph Ostendorf

So. 17.01 2. Sonntag nach Epiphania

	10:00	St. Thomas	Gottesdienst im Gemeindehaus Bethaniendamm 25, Pfarrer Ermano Meichsner und an der Orgel Gerd Rosinsky
	11:00	Emmaus	Gottesdienst mit Abendmahl (parallel KiGo), Pfarrerin Barbara von Bremen, Janka Watermann (KiGo)
Di 19.01	09:00	Melanchthon	Laudes, Kreiskantor Christoph Ostendorf

GOTTESDIENSTE IM JANUAR

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
So. 24.01	3. Sonntag nach Epiphania		
	10:00	St. Thomas	Gottesdienst im Gemeindehaus Bethaniendamm 25, Pfarrer Peter Storck und an der Orgel Gerd Rosinsky
	11:00	Emmaus	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Kreiskantor Christoph Ostendorf
Di. 26.01	09:00	Melanchthon	Laudes, Kreiskantor Christoph Ostendorf
So. 31.01	Letzter Sonntag nach Epiphania		
	10:00	St. Thomas	Gottesdienst im Gemeindehaus Bethaniendamm 25, Pfarrerin Bea Spreng und an der Orgel Gerd Rosinsky
	11:00	Emmaus	Gottesdienst mit Abendmahl (parallel KiGo), Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Janka Watermann (KiGo), Kantor Johannes Weber

Legende zu den Farb-Codes am Rand – Liturgische Farben:

Liturgische Farben bezeichnen die Farben von liturgischen Gewändern, Paramenten und Antependien, die an bestimmten Tagen im Kirchenjahr benutzt werden. Die Farben drücken den Charakter und die Stimmung kirchlicher Feste und Festzeiten aus:

Weiß

Rot

Violett

Schwarz

Grün

(aus graphischen Gründen hier gold dargestellt) Farbe des Lichts; Christusfeste: Ostern, Weihnachten u.a.

Farbe des Feuers, des Blutes und des Heiligen Geistes; Kirchenfeste wie Pfingsten, Konfirmation, Reformationstag und Gedenktage

Farbe des Übergangs und der Verwandlung; Bußzeiten, Advent, Passion

Farbe der Trauer; Karfreitag, Karsamstag, Trauertage

Farbe des sich erneuernden Lebens und der Hoffnung; Trinitatiszeit

Advent



Weihnachten

1. ADVENT So 29.11. 2026

11:00 Uhr | Emmaus

**Familiengottesdienst,
anschließend Adventsbasar**

Pfrn. Rebecca Marquardt-Groba,
Janka Watermann,
Kantor Johannes Weber

11.00 Uhr | St. Thomas

Familiengottesdienst,

Pfrn. Bea Spreng,
Orgel: Aaron Nowak

2. ADVENT So 6.12.2026

10:00 Uhr | St. Thomas

**Gottesdienst, Pfr. Ermano Meichsner,
Orgel: Manfred Maibauer**

11:00 Uhr | Emmaus

**Gottesdienst mit Abendmahl
und KiGo**

Pfr. Christian Engels,
Janka Watermann,
Kantor Johannes Weber

3. ADVENT So 13.12.2026

10:00 Uhr | St. Thomas

Gottesdienst, Pfr. Matthias Puppe

11:00 Uhr | Emmaus

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfrn. Barbara v. Bremen,
Kreiskantor Christoph Ostendorf

18:00 Uhr | Emmaus

Ökumenischer Gottesdienst HuK

Homosexuelle und Kirche,
Prädikant Thomas Beckmann



4. ADVENT 20.12.2026

10:00 Uhr | St. Thomas

**Gottesdienst, Pfr. Ermano Meichsner,
Orgel Ralf Lützelshwab**

11:00 Uhr | Emmaus

**Gottesdienst mit Abendmahl
und KiGo**

Pfrn. Corinna Zisselsberger,
Janka Watermann,
Kantor Johannes Weber und
Kammerchor Kreuzberg Vokal



Weitere Gottesdienste in der Woche siehe unter Termine.

HEILIG ABEND Do 24.12.2026

15:00 Uhr | Emmaus

**Christvesper mit Krippenspiel
und Posaunenchor,**

Pfrn. Rebecca Marquard-Groba,
Mariam Kurth, Kantor Johannes
Weber, Emmaus-Posaunenchor

15:00 Uhr | Melanchthon

Christvesper mit Krippenspiel

Superintendent Matthias Lohenner,
Janka Watermann, Kreiskantor
Christoph Ostendorf, Blechbläser-
ensemble

17:00 Uhr | Markthalle IX

Christvesper, Pfrn. Rebecca
Marquardt-Groba, Band „Die
Kapelle“,
Ltg. Thorsten Puls

17:00 Uhr | St. Thomas

Christvesper, Pfrn. Ulrike Trautwein,
Kantor Johannes Weber

23:00 Uhr | St. Thomas

Christmette, Pfr. Ermano Meichsner,
Katharina Vowinkel (Trompete),
Kreiskantor Christoph Ostendorf

23:00 Uhr | Emmaus

Christmette, Pfrn. Rebecca
Marquardt-Groba, Ölbergchor,
Kantor Johannes Weber

**Wir wünschen
allen eine gesegnete
Advents- und
Weihnachtszeit und
einen friedvollen Start
ins Neue Jahr**



1. WEIHNACHTSTAG Fr 25.12.2026

11:00 Uhr | Emmaus

Gottesdienst mit Abendmahl

PfarrerIn Rebecca Marquardt-Groba,
Kantor Johannes Weber

14:00 Uhr | St. Thomas

Gottesdienst, Pfr. Peter Storck,
Kreiskantor Christoph Ostendorf

REGELMÄSSIGE TERMINE



Alle aktuellen Termine stehen auf unserer Website www.evkgk.de unter „Alle Termine auf einen Blick“

SONNTAG

10:00 – 11:00	St. Thomas	Gottesdienst
11:00 – 12:00	Emmaus	Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst, siehe Gottesdienst-Termine

MONTAG

10:00 – 12:00	St. Jacobi	Senioren gymnastik für Frauen „Bleib fit, mach mit!“ (Angelika Maasch 030-53 14 28 41)
17:00 – 18:00	Melanchthon	Gebetskreis für Mütter und Frauen, 14-tägig (Britta Petersen, britta.petersen@momsinprayer.de)
19:00 – 21:00	Emmaus	Proben der Gemeinde-Band Die Kapelle in der Krypta (Torsten Puls, torstenpuls@web.de)
21:00 – 22:00	Emmaus	Bläsergruppe fortgeschrittene Anfänger (Tobias Richtsteig 0179-13 64 460, kreisposaunenwart@kkbs.de)

DIENSTAG

08:00 – 10:00	St. Thomas	Café Krause Kältehilfe
09:00 – 09:30	Melanchthon	Laudes: gesungenes Morgengebet – 30 Minuten – Hören, Singen, Stille, Beten (Kreiskantor Ostendorf), Pause vom 17.07. – 18.08.
15:00 – 17:00	St. Jacobi	Kaffeestunde für Senior*innen (Pfarrer Christoph Heil) i. d. R. jeden 3. Mittwoch im Monat
16:00 – 16:25	Melanchthon	Singen für Vorschulkinder (Marion Meyer 0177-848 81 33)
16:30 – 17:15	Melanchthon	Chor für Schulkinder (Marion Meyer 0177-848 81 33)
18:00 – 20:00	St. Thomas	Kochen mit Geflüchteten (Matthias Lehmann)
18:30 – 19:30	Melanchthon	Christliche Meditation (Info und Anmeldung pfarrrer.heil@evkgk.de)
19:30 – 21:45	St. Jacobi	Chorprobe der Kantorei Kreuzberg-Mitte (Kreiskantor Ostendorf)
20:00 – 21:30	Emmaus	Posaunenchor (Martin Welker, posaunenchor@emmaus.de)

MITTWOCH

08:00 – 10:00	St. Thomas	Café Krause / Kältehilfe
10:00 – 12:00	Emmaus	Frühstücksstube für Bedürftige
14:00 – 16:00	St. Jacobi	Filmnachmittag: Kino in der Kirche – monatlich (Wolfgang Müller 030 61 60 96 16)
15:00 – 16:30	Melanchthon	Volksliedersingen – jeden 1. Mittwoch im Monat (Lore Hünnerbein)
15:00 – 18:00	St. Thomas	Rechts- und Sozialberatung – 2.4. Mittwoch im Monat (Matthias Lehmann)
18:30 – 19:30	Melanchthon	Bibel-Gesprächskreis (Pfarrer Christoph Heil, pfarrer.heil@evkgk.de)
19:00 – 20:00	St. Jacobi	Rhythmische Gymnastik für Frauen (Dorit Vogelsang)

DONNERSTAG

08:00 – 10:00	St. Thomas	Café Krause / Kältehilfe
10:00 – 11:00	Emmaus	Frühstücksstube für Bedürftige
14:00 – 15:00	St. Jacobi	Lebensmittelausgabe für Bedürftige „Laib und Seele“ (Mariola Maxelon, Ehrenamts-Team)
14:00 – 16:00	Tabor	Seniorenclub Tabor, Emmaus, Ölberg (K. Lewandowski, C. Lenz)
15:30 – 17:30	Melanchthon	Trompeten- / Posaunen-Unterricht (kreisposaunenwart@kkbs.de, Tobias Richtsteig (0179 136 44 60))
16:45 – 18:30	Wartenburgstraße	Konfirmanden-Unterricht (Diakonin Agnes Gärtner, Pfarrer Christoph Heil)
20:00 – 22:00	Melanchthon	Ölberg-Chor (Johannes Weber, j.weber@evkgk.de)

FREITAG

08:00 – 10:00	St. Thomas	Café Krause/ Kältehilfe
18:00 – 20:00	St. Jacobi	Stadtwege-Pilgern durch den Tiergarten, 3. Freitag (Thomas Knoll, t.knoll@evkgk.de)
19:15 – 21:00	St. Jacobi	Pilgertreff (Pilgerstammtisch) der Jakobusgesellschaft am 2. Freitag (t.knoll@evkgk.de)

SAMSTAG

10:00 – 13:00	Melanchthon	Malgruppe „Pinselschwinger“ (Rainer Bloschies 0157-87 34 27 55) jeden 1. und 3. Samstag im Monat
---------------	-------------	---



Im Porträt: Gesichter unserer Gemeinde

JOSHUA ZACHMANN

Joshua und ich sind in der Emmauskirche zum Interview verabredet. Als wir vor der Kirche stehen, merke ich, dass mein Schlüssel nicht passt. Ich schaue ihn genauer an und stelle fest: Ich habe den Haustürschlüssel meiner Eltern mitgenommen und nicht den Kirchenschlüssel.

Du hast mir eben erzählt, dass du gerade eine Woche Besuch von deinen Eltern hattest. Wie war das?

Anstrengend. (lacht) Nein, ich freue mich immer, wenn meine Eltern zu Besuch kommen, ich komme ja eigentlich aus Baden-Württemberg und da ist der Weg weit und wir sehen uns nicht regelmäßig. Meine Eltern versuchen, einmal im Jahr länger vorbeizukommen. Sie lieben Berlin und machen hier ihr großes Programm mit Shopping und Kultur und wir machen Ausflüge zusammen, teilen das normale Leben und arbeiten im Garten.

Wenn du nicht gerade deine Eltern zu Besuch hast oder im Gemeindekirchenrat mitarbeitest, was machst du sonst?

Ich arbeite als Sozialarbeiter bei einem freien Jugendhilfeträger. Wir machen ambulante Hilfen, wo wir in die Familien gehen und dort unterstützen, wir haben teilstationäre Projekte, wo Jugendliche bei uns wohnen und schon relativ selbstständig sind, aber von uns noch weiter betreut werden.

Und dann haben wir auch vollstationäre Projekte, wo wir 24/7 die Kinder und Jugendlichen betreuen.

Dort bin ich Teamleitung und baue gerade ein neues Projekt auf.

Kannst du sagen, wie viele Kinder und Jugendliche ungefähr von euch betreut werden?

Der Träger hat ungefähr 100 Mitarbeitende, und man kann grob sagen, dass jede*r Mitarbeitende etwa sechs Kinder oder Jugendliche betreut.

Wie kommt ihr an eure Arbeit? Kommen Eltern auf euch zu? Oder das Jugendamt?

In der Regel ist es so, dass das Jugendamt uns beauftragt, wir bekommen eine Fallanfrage und führen dann ein Erstgespräch mit den Familien und den Jugendlichen, um sie kennenzulernen und einzuschätzen, ob wir den richtigen Rahmen bieten können, um den Menschen in ihren Problemlagen zu helfen.

Es gibt aber auch die Möglichkeit eines Familienrates, das ist ein sehr niedrigschwelliges Programm.

Wenn das Jugendamt mit im Spiel ist, dann geht es oft um

wirklich schwierige Prozesse. Für den Familienrat muss man nicht zum Jugendamt gehen, man muss nichts bezahlen, wir sitzen in Familienzentren und man kann sich mit einem Thema an uns wenden. Die Familien sollen gestärkt werden. Zum Beispiel: Max geht nicht mehr in die Schule oder nur unregelmäßig – wie kann das Problem gelöst werden? Und dann gilt es, im Familiennetz Ressourcen zu aktivieren und gemeinsam zu überlegen, welche Schritte gegangen werden können.

Und wie erlebst du die Zusammenarbeit mit den Eltern im Familienrat?

Aktuell arbeite ich nicht im Familienrat. Aber ich kenne Familien, die das Setting des Jugendamts kennen und dann oft eine Art Erwartungshaltung haben und sagen: „Jetzt macht ihr mal“. Und beim Familienrat ist es genau umgekehrt, es geht darum, die Kräfte zu mobilisieren und nicht die Probleme der anderen zu lösen, sondern sie dabei zu unterstützen, Hilfe zur Selbsthilfe.

Wenn so eine Hilfe zustande kommt und die Familie die Erfahrung macht, dass sie Probleme zusammen lösen kann, das ist immer ein Erfolgserlebnis, aus dem die Familien gestärkt herausgehen. Ich glaube, das Prinzip kommt aus Schweden, und hier in Berlin stecken die Jugendämter und die freien Träger gerade viel Geld und Ressourcen in diese Familienräte, damit später keine teuren Hilfen finanziert werden müssen und die Familien schon vorab gestärkt werden.

Wir haben auch mal die Beratung des Jugendamts in Anspruch genommen, als der Vater meiner Kinder und ich uns →

← getrennt haben. Eine Freundin in Baden-Württemberg, die in einer ähnlichen Situation war wie ich, sagte, sie würde nicht im Traum darauf kommen, mit dem Jugendamt zusammenzuarbeiten, während ich das Gefühl hatte, ich kann sehr gut in Kreuzberg zum Jugendamt gehen und dort meine Probleme besprechen.

Ich glaube, es liegt ein bisschen am Ruf des Jugendamts, man hört immer die schlimmen Geschichten wie „die nehmen uns die Kinder weg“. Das Jugendamt ist ein Wächteramt und muss handeln, wenn das Kindeswohl gefährdet ist, daher kommt dieser Ruf.

Dabei ist es ja auch ein Anliegen des Jugendamts, dass die Probleme am besten in den Familien selbst gelöst werden. Und es ist umso besser, wenn das Jugendamt von Eltern, die Beratung benötigen, in Anspruch genommen wird und die Arbeit nicht nur auf die „schlimmen Fälle“ reduziert wird, denn so kann vielem vorgebeugt werden.

Und hast du den Eindruck, dass die Familien, die auf Unterstützung angewiesen sind, mehr geworden sind?

Das kann ich nicht genau beantworten. Ich glaube, das Bewusstsein, Hilfe in Anspruch nehmen zu können, ohne Angst davor haben zu müssen, dass „einem die Kinder weggenommen“ werden, ist größer geworden, und das ist ja im Prinzip gut.

Mein subjektiver Eindruck ist, dass bei insgesamt gleichbleibenden Zahlen die wirklich schweren Fälle ein bisschen zugenommen haben, aber das kann ich nicht belegen.

Wie ist das, wenn Eltern ihrer Aufgabe nicht mehr gewachsen sind?

Das kann viele Gründe haben und ist oft nicht selbstverschuldet. Depressionen oder andere Krankheiten oder Trennungen können dazu führen, dass man sich vielleicht nicht mehr ausreichend um seine Kinder kümmern kann und Hilfe dabei benötigt. Das sucht sich niemand aus und kann im Prinzip allen passieren. Unsere Arbeit ist es, die Familien zu unterstützen – zum Beispiel, indem wir helfen, die Tagesstruktur aufrechtzuerhalten. Wir rufen morgens an und stellen sicher, dass die Familie aufsteht. Oder wir kommen vorbei und bringen das Kind zur Schule, oft auch mit einem Elternteil zusammen. Wir unterstützen die Eltern in der Haushaltsführung und bieten Trainings dafür an. Der Haushalt kann durchaus zu etwas werden, das im Alltag nicht mehr bewältigbar erscheint.

Manchmal können sich Eltern, die sich gerade um grundlegende Dinge in ihrem eigenen Leben kümmern müssen, nicht auch noch um ihre Kinder kümmern. Dann können die für eine Weile ausziehen und in einer Einrichtung von uns untergebracht werden. Das Ziel ist jedoch immer, dass die Kinder in ihre Familien zurückkehren können. Die Beziehung zwischen Eltern und Kindern ist stark und wichtig und nicht so leicht zu ersetzen. Das sollte immer das Ziel sein.

Es gibt natürlich auch Fälle, in denen Kinder nicht mehr mit ihren Eltern zusammenleben können, wenn Gewalt im Spiel ist, oft auch Sucht, meistens Alkohol. Dann muss das Jugendamt handeln und die Kinder aus den Familien nehmen.

Oder es gibt Kinder, die so genannte Systemsprenger sind, obwohl ich den Begriff nicht mag, denn am besten wäre es,

wir hätten ein System, das nicht gesprengt werden müsste. Auch solche Kinder und Jugendliche leben stationär in Einrichtungen von uns, weil die Eltern mit der Betreuung dieser Kinder überfordert sind.

Was können wir als Kirchengemeinde tun, um Eltern zu unterstützen? Es ist immer weniger Geld für die Gemeinden da und natürlich auch für den sozialdiakonischen Bereich.

Als Erstes finde ich, dass Janka eine tolle Kinderarbeit und richtig guten Kindergottesdienst macht. Viele Familien kommen deshalb sonntags in den Gottesdienst, und auch das unterstützt die Eltern. Es ist gut, wenn wir präsent bei Fragen des Lebens sind, und auch bei Fragen der Spiritualität für Kinder und Familien.

Das gleiche gilt für den Konfirmandenunterricht. Es ist wichtig, in der Zeit des Übergangs für Jugendliche ansprechbar zu sein und Fragen nach Sinn und Glauben zu beantworten, in einer Form, die von ihnen akzeptiert wird, mit Musik, die sie gut finden.

Das stärkt auch die Eltern.

Lieber Joshua, ich danke für das Gespräch!

Das Gespräch führte Janna Düringer



Georg Melchior Kraus: Zwischen Wissenschaft und Ehe, ca. 1770 – 1776

ABSCHIED: 10 JAHRE KREUZBERG

UND NUN BEGINNT ETWAS NEUES

Von Pfarrer Christoph Heil



Liebe Gemeinde,

für Pfarrerrinnen und Pfarrer gilt in unserer Landeskirche die Regel, dass sie nach zehn Jahren die Gemeinde wechseln. Nun gehen meine zehn Jahre in Kreuzberg zu Ende. Ein Jahrzehnt ist eine lange Zeit. Wenn ich zurückblicke, staune ich, wie viel seit 2017 geschehen ist. Wie viele Menschen ich kennenlernen durfte, wie viele Begegnungen mich geprägt haben und wie viele gemeinsame Wege entstanden sind. Nun heißt es Abschied nehmen. Das fällt nicht leicht, denn eine Kirchengemeinde ist mehr als ein

Arbeitsplatz. Sie ist ein Ort, an dem Menschen miteinander leben, glauben, zweifeln, trauern, streiten, lachen und feiern. Ein Ort, an dem Geschichten zusammenkommen und Beziehungen wachsen.

Große Veränderungen gab es in dieser Zeit: die Pandemie, Abschiede, Neues wurde erprobt und manche Herausforderungen, für die wir länger brauchten, als uns lieb war. Ein zentrales durchgehendes Thema ist unsere Zukunft. Wie können wir trotz sinkender Mitgliederzahlen und steigender Kosten die Kirchengemeinde so aufstellen, dass auch kommende Generationen in Kreuzberg noch Gottesdienste feiern können? Ein erster, für Viele schmerzhafter Schritt war es, als wir 2018 die St.-Simeon-Kirche aus der Verantwortung der Gemeinde an den Evangelischen Kirchenkreis übertragen mussten – ein Weg, den wir damals mit der 120-Jahr-Feier und einer Prozession zur St.-Jacobi-Kirche begangen haben. Im gleichen Jahr begann die Planung für die denkmalgerechte Sanierung von St. Jacobi: ein langer Prozess, der jetzt zum Abschluss kommt.

Später folgte der große Zusammenschluss zur neuen Gemeinde Kreuzberg mit St. Thomas und Emmaus-Ölberg. In St. Thomas feierten wir große Konfirmationen und im Mai 2022 einen feierlichen Festgottesdienst anlässlich der



← Fusion. Und in der Emmaus-Kirche ist es uns an Pfingsten 2025 gelungen, zu einer gemeinsamen Gottesdienstform am Sonntag zu finden, die Aspekte der verschiedenen Traditionen miteinander verbindet. Die einen setzten sich dem Psalmisieren auseinander, die anderen freundeten sich mit dem Kerzengebet an.

Gemeinde zu gestalten bedeutet, mit unterschiedlichen Vorstellungen und Erwartungen umzugehen und immer wieder neu herauszufinden, was uns eint und wo Verschiedenheit ausgehalten werden kann. Umso mehr schätze ich die Menschen, mit denen dieses Zusammenwachsen in vertrauensvoller Zusammenarbeit möglich war.

Aus dieser Gemeinschaft heraus ist in den vergangenen zehn Jahren unglaublich viel Lebendiges entstanden. Unvergessen bleibt mir der erste Adventsbasar nach einer langen Pause im Jahr 2018 in der Melancthonkirche mit so vielen Familien und Kindern. Auch die erste Gemeindefreizeit in Hirschluch 2018 und die drei Familienfreizeiten 2024–26 haben Spuren hinterlassen – es waren intensive Tage voller guter Gespräche und die wunderbare Erfahrung, Gemeinde einmal außerhalb des gewohnten Rahmens zu erleben.

Genauso lebendig ging es bei unseren ökumenischen Gottesdiensten mit den orthodoxen, katholischen und methodistischen Nachbarn zu. Ein tiefer Ausdruck der Geschwisterlichkeit war auch die überwältigende Ukraine-Hilfe, die wir 2022 gemeinsam mit dem Kreuzbergprojekt und den Nachbarinnen und Nachbarn um St. Jacobi auf die Beine gestellt haben. Ob beim Adventskranzbinden, bei den Johan-

nisfesten oder den Gottesdiensten mit den Pfadfinder:innen unter freiem Himmel: Es sind über die Jahre so viele unterschiedliche Menschen und verschiedene Orte - was sie alle eint, ist die Erfahrung, dass Kirche lebendig wird, wenn Menschen sich zusammentun und etwas wagen.

Für dieses Vertrauen, für offene Türen, berührende Gespräche, tolle Aktionen und für die Bereitschaft, auch schwierige Fragen miteinander auszuhalten, bin ich sehr dankbar. Mein Dank gilt allen, die sich mit ihren Ideen, ihrer Zeit und ihren Fähigkeiten eingebracht haben. Vieles entsteht im Verborgenen, im alltäglichen Engagement, in einem Anruf zur richtigen Zeit oder in einer helfenden Hand. Dazu gehört auch die Offenheit von einigen, selbst dann miteinander im Gespräch zu bleiben, wenn es mal kompliziert wird.

Gemeinde lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen. Zwei von ihnen möchte ich besonders nennen: Mariola Maxelon, langjährige Gemeinsekretärin und gute Seele, die für alle Probleme eine Lösung findet. Liebe geht bei ihr durch den Magen: Sie kocht, backt, bastelt und kann auch noch passende Paramente für den Altar nähen. Sie ist einfach da, wenn jemand eine Frage hat. Dass sie dabei nicht nur ihre Arbeit erledigt, sondern sich mit ganzem Herzen engagiert, habe ich sehr geschätzt. Martin Fiebig danke ich für die verlässliche Zusammenarbeit als Vorsitzender des Gemeindekirchenrats, für sein unermüdliches und fachkundiges Engagement im Hintergrund und für seine Treue im Gottesdienst. Alles gehört zusammen: Verantwortung für die Gemeinde zu übernehmen, sich selbst immer wieder unter Gottes Wort zu stellen – und dabei



auch noch auf sich selbst zu achten und mal guten Gewissens Nein sagen zu können.

In besonderer Erinnerung bleibt mir das Geistliche, das wir miteinander geteilt haben. Es gab Gottesdienste mit hervorragender Kirchenmusik, in denen sich Himmel und Erde berührten. Momente des Nachdenkens über Gott und die Welt, Gebete, Segen und jene unscheinbaren Augenblicke, in denen plötzlich etwas aufleuchtete. Kirche lebt für mich genau dort, wo Menschen spüren: Mein Leben hat einen Grund, meine Fragen dürfen sein, und ich bin mit dem, was mich bewegt, nicht allein.

Nun beginnt für mich ein neuer Abschnitt, auf den ich mit Neugier und Freude blicke. Neue Menschen werden mir begegnen, neue Aufgaben warten, und ich werde an einem anderen Ort neu entdecken, was dort gebraucht wird und was wachsen darf. Auf diesen Aufbruch freue ich mich, und dazu gehört, das Zurückliegende nun loszulassen.

Euch und Ihnen in Kreuzberg wünsche ich von Herzen Gottes Segen bei allem, was kommt: Menschen, die sich begeistern lassen, Mut für neue Wege, Geduld in schwierigen Zeiten und immer wieder die Erfahrung, dass Gott mitgeht. Möge unsere Kirche ein Ort bleiben, an dem Menschen willkommen sind, die Schönheit des Glaubens entdecken, einander beistehen und Gemeinschaft finden.

Ich lade Sie und Euch herzlich ein zum Abschiedsgottesdienst am Sonntag, dem 8. November um 11 Uhr in der Emmauskirche. Ich freue mich, wenn wir uns dort sehen!

„Lieber Christoph, unsere ersten Gottesdienste als Familie haben wir bei dir erlebt und sind auch dank dir und Janka zu regelmäßigen Gottesdienstgängern geworden. Wir wissen die familiäre Atmosphäre besonders in Melanchthon zu schätzen und erinnern uns an viele tolle Predigten, in denen du oft die Rechte von Frauen betont hast. Wir haben von deiner Zusammenarbeit mit den Kitas, in unserem Fall mit der Kita Fontanepromenade, profitiert und hatten tolle Familienfreizeiten in Hirschluch. Du hast junge und innovative Formate wie die Ambient Mass oder die Christliche Meditation ins Leben gerufen. Wir werden diese Angebote und die Gottesdienste mit dir vermissen.“ – *Jana, Lukas, Minna und Hanno*

„Lieber Christoph, schade, dass du gehst, es ist gerade alles so gut im Entstehen, für mich könnte es einfach so weitergehen. Alles Gute!“ – *Brigitte*

„Ich habe dich als sehr offen, kommunikativ und dialogbereit erlebt. Neues konntest du erklären, die Fusion und die neue Gottesdienstform hast du transparent gemacht. Ich wünsche Dir alles Gute!“ – *Susann*

„Lieber Christoph, das ist natürlich einerseits schön für Dich, andererseits natürlich betrüblich für uns und Kreuzberg, mich ganz persönlich. Ich hoffe, es wird eine großartige Zeit für Dich. Danke für Dein tolles Engagement bei uns. Liebe Grüße!“ – *Tillmann*

ABSCHIEDSGRÜSSE
AUS DER
GEMEINDE



„Den ‚Bibliolog‘ als Predigt im Gottesdienst werde ich nie vergessen. Ich fand das so anschaulich und so berührend, wie viel wir da zusammen unter deiner Leitung mit dieser Offenheit in dem Raum herausgefunden haben und wie nah ich dadurch dem Bibeltext kommen konnte. Ich bin sehr dankbar, dass Du so lange unser Gemeindepfarrer warst und wünsche dir alles Gute!“ – *Elina*

„Ich blicke mit einem lachenden Auge auf deinen Neuanfang und mit einem weinenden, weil du jemand bist, der den Gemeindemitgliedern sehr nah ist. Noch haben wir ein wenig Zeit mit dir, und die möchte ich nicht ungenutzt lassen!“ – *Josie*

„Lieber Christoph, ich danke dir für dein großartiges Engagement, das uns gerade auch in der jetzigen Zeit fehlen wird. Mir hat deine Art, zuzuhören, nachzufragen und wirklich verstehen zu wollen, viel bedeutet.“ – *Martina*

„Danke für die Impulse, die ich aus deinen Predigten bekommen habe; danke für die vielen theologischen Gespräche; danke für die Stärkung im Glauben durch dich! Danke für dein Engagement für unsere ukrainische Partnergemeinde und für die Menschen in unserer Gemeinde! Du wirst hier und mir fehlen!“ – *Kalle*

ALLES NEU?

ABSCHIED VON UNSEREM PFARRER CHRISTOPH HEIL

Von Josephine Hönig, Mitglied im GKR

Kennt ihr das, dass ein Bibelwort einfach nichts mit einem macht? Mir ging es so. Ich muss sagen, dass ich zu Beginn des Jahres gar nichts mit der Jahreslosung anfangen konnte. Eigentlich passen die Losungen immer richtig gut. Ich weiß nicht, ob das vielleicht so ein Effekt ist wie bei Horoskopen, die einfach auf jede Situation bezogen werden können. Diese Jahreslosung hat mich allerdings nicht abgeholt. Sie hat einfach nichts mit mir gemacht. Die Jahreslosung steht in der Offenbarung 21,5 und lautet „Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!“ Wenn ich auf die vergangenen Monate zurückblicke, dann resoniert die Jahreslosung doch mehr mit mir, als ich zu Beginn des Jahres gedacht habe. Ich habe geheiratet und mein Masterstudium abgeschlossen. „Siehe, ich mache alles neu!“ Auch bei uns in der Gemeinde wird bald vielleicht nicht alles neu, aber vieles.

Einige wissen es schon, unser Pfarrer Christoph Heil wird im Dezember seine neue Stelle in Lichtenberg antreten. Dieser Abschied verändert etwas, für Christoph, der geht, und für uns, die wir bleiben. Das merke ich gerade an mir selbst sehr gut. Zwei Gefühle teilen sich mein Herz aktuell.

Ich freue mich auf der einen Seite sehr, dass sich für Christoph ein neuer Weg öffnet, und gleichzeitig fällt mir der

Abschied schwer, gerade weil das alles ganz schön schnell geht. Ich kann mir vorstellen, dass es jedem von uns anders geht. Manche sind vermutlich traurig, manche freuen sich auf etwas Neues, manche beides, und manche spüren vielleicht noch nichts Bestimmtes. Alle Gefühle dürfen beieinanderstehen.

Bevor wir nach vorne schauen, wollen wir aber Danke sagen! Christoph hat uns immer gut zugehört und Raum gegeben für eigene Ideen. Wir haben mit ihm großartige Dinge bewegt, wie die Ambient Mass, den Meditations- und den Bibelkreis und vieles mehr. Dafür sagen wir von Herzen Danke, lieber Christoph. Ich freue mich sehr, dass eine neue Gemeinde dich erleben darf, als einen Pfarrer, der zuhört, der sich einsetzt und Gestaltungsspielraum lässt. Wir werden dich vermissen.

Dieses „alles neu“ aus unserer Jahreslosung begegnet uns jetzt ganz konkret. Für Christoph steht ein neuer Weg in einer neuen Gemeinde an. Ihm wird sehr viel Neues begegnen, neue Namen und Gesichter, neue Strukturen und Bräuche in einer neuen Gemeinde und vielleicht auch ein neuer Schwerpunkt in der Gemeindeausrichtung. Auch auf uns als Gemeinde wartet Neues. Ein neues Gesicht, neue Ansichten, Visionen, aber auch die Möglichkeit, noch einmal

alles ganz anders zu machen, neue Wege zu beschreiten und vieles mehr. Vermutlich haben wir dabei unterschiedliche Erwartungen. Einige wünschen sich vielleicht Kontinuität und Beständigkeit, während sich andere Frische und neue Ideen wünschen. Und vielleicht erhofft sich der ein oder andere durch den Wechsel neue Inspiration.

Ein Neuanfang beginnt oft damit, dass wir loslassen. Dabei darf Wehmut genauso Platz haben wie Vorfreude. Lasst uns mutig nach vorne schauen und gespannt sein auf das, was auf uns als Gemeinde zukommt.

Zum Abschluss möchte ich euch noch den Psalm 121 mitgeben, der auch als Reisesegen genutzt wird. Denn dieser Abschied ist der Beginn einer Reise, für Christoph auf neuen Wegen und für uns als GKR und Gemeinde mit einer neuen Pfarrperson.

Der treue Menschenhüter

Ein Wallfahrtslied.
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels
schläft noch schlummert nicht.

Der Herr behütet dich;
der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!

Amen.



Mach mit bei den

KRIPPENSPIELEN



**am 24.12.
um 15 Uhr**



Krippenspiel in der Melanchthon-Kirche

Planufer 84
10967 Berlin

Proben:

Wir treffen uns ab dem 4. November,
einmal pro Woche: Mittwochs von 16 – 17 Uhr.

Ort: Melanchthon-Kirche

Für Kita- und Grundschulkinder.
Die Kleinsten ab 4 Jahren, mit Rollen ohne Text,
müssen nicht zu allen Proben kommen
(Proben nach Absprache).

Anmeldung:

Janka Watermann
j.watermann@evkgk.de



Krippenspiel in der Emmaus-Kirche

Lausitzer Platz
10997 Berlin

Proben:

Wir treffen uns ab dem 3. November
einmal pro Woche: Dienstags von 16.30 – 18 Uhr.

Ort: Emmaus-Kirche

Für Kita- und Grundschulkinder.
Die Kleinsten ab 4 Jahren, mit Rollen ohne Text,
müssen nicht zu allen Proben kommen
(Proben nach Absprache).

Anmeldung:

Mariam Kurth
mariamkurth@web.de





KIRCHE KUNTERBUNT

MIT RÜCKENWIND DURCH DEN HERBST

Von Christa Dettmar, ehemalige Gemeindehelferin an St. Simeon

Am 26. September kamen viele Familien in Melanchthon zusammen, um zum zweiten Mal Kirche Kunterbunt zu feiern.

Dieses Mal drehte sich alles um das Thema „Rückenwind“ – passend zum Herbstbeginn und zum Start ins neue Schuljahr.

An verschiedenen Stationen wurde gebastelt, experimentiert, gespielt und entdeckt. Dabei konnten Groß und Klein dem Wind auf die Spur kommen und gemeinsam den Fragen nachgehen: „Was stärkt mich? Was macht mir Mut? Und was gibt mir Rückenwind?“

Bei der anschließenden Feierzeit wurde gemeinsam gesungen und die biblische Geschichte von Elia erzählt, der in einer schweren Zeit neuen Mut schöpft.

Abgerundet wurde der kunterbunte Vormittag durch ein leckeres gemeinsames Mittagessen, das Mariola mit viel Liebe vorbereitet hatte.





Kinder- gottesdienst

Sonntags
11: Uhr
Emmaus-Kirche
Lausitzer Platz

November

01. / 15. / 29. Familien-Godi

Dezember

06. / 20. / 24. Krippenspiel

Januar

10. / 17. / 31.

Termine auch unter:
www.evkgk.de

Mit: Janka Watermann
j.watermann@evkgk.de



Du bist eingeladen zum

SPIELENACHMITTAG

in der St. Jacobi - Kirche, Oranienstraße 132, 10969 Berlin

24. JANUAR

28. FEBRUAR

21. MÄRZ

25. APRIL

23. MAI

27. JUNI

25. JULI

26. SEPTEMBER

24. OKTOBER

14. NOVEMBER

AUCH 2027 GIBT ES BEI UNS
WIEDER: SPIELE, WAFFELN UND
KAFFEE. EGAL, OB DU DEIN SPIEL
MITBRINGST ODER EINFACH VORBEI
KOMMST, ES FINDET SICH IMMER
EIN MITSPIELER!

1X IM MONAT
SONNTAGS VON
15 - 17:30 UHR



Evangelische Kirchengemeinde Kreuzberg





Weihnachts- Bäckerei

für Kinder 



Gemeinsam backen wir Plätzchen und verkaufen sie am 1. Advent, beim Adventsbasar nach dem Gottesdienst.

Bäckerei:
Sa 28.11.
ab 14:00 Uhr
St. Jacobi-Kirche
Oranienstr. 132

Adventsbasar:
Nach dem Familien-
Gottesdienst am
So 29.11. (1. Advent)
um 11:00 Uhr
Emmaus-Kirche
(Lausitzer Platz)

Mit:
Janka Watermann
(Kindergottesdienst)



Evangelische Kirchengemeinde Kreuzberg

20 JAHRE MALKURS

DIE GRUPPE „PINSELSCHWINGER“ BRINGT FARBE INS LEBEN

Von Christa Dettmar, ehemalige Gemeindehelferin an St. Simeon

Die bunte Welt der Farben bringen wir ganz einfach auf das Papier – und in unser Leben. Wir Pinselschwinger laden dich ein, sich bei uns wohlfühlen, sich beim Striche malen oder klecksen eine kleine Welt der Farben zu gestalten.

Wir freuen uns auf dich, komm einfach vorbei, jeden 1. und 3. Samstag im Monat von 10 bis 13 Uhr im Gemeindesaal (EG) der Melanchthonkirche, Planufer 84, 10967 Berlin.



Sozialhilfeberatung

Familienzentrum TAM
Tel 030 2611993
sozialberatung@
diakonie-stadtmitte.de

Rechts- und Sozialberatung

Matthias Lehmann, Rechtsanwalt
und Sozialarbeiter
Gemeindehaus St. Thomas
Bethaniendamm 25
jeden 2. + 4. Mittwoch
15-18 Uhr

**Bestattungen –
Sabine Schmidt**

– Ihre Mobilbestatterin –
vormals: Pücklerstr. 17, 10997 Berlin
Tel. 612 69 01
Tel. Termine - wir kommen zu
Ihnen nach Hause

**Café Krause
Frühstück für Bedürftige**

Kaffee, Tee, Suppe, Brot
Di – Fr 08-10 Uhr
Projekt der Kirchengemeinde
Kreuzberg an St. Thomas

**Hildegard Steinberg
Erd- und Feuerbestattungen**

Urbanstr. 28, 10967 Berlin
Tel. 690 89 10
E-Mail: post@bestattung-berlin.de

**Diakonie Station
Kreuzberg**

Anita Voigtländer
Tel 030 25921402
a.voigtlaender@diakonie-pflege.de

**Schuldner- und
Insolvenzberatungsstelle**

Diakonisches Werk
Berlin Stadtmitte e.V.
Oppelner Straße 48/49
Telefon: 030.691 60 78
Mail: info@bfue.de

Grimm Apotheke

Lena Witew e.K.
Grimmstr. 9, 10967 Berlin
Tel. 691 96 37
Fax 698 196 79
E-Mail: info@grimm-apode

Weltladen

Non-Profit-Projekt
Emmaus-Kirche
Waren aus fairem Handel
Mo bis Fr 15-18 Uhr



Quartiersmanagement
Wassertorplatz
Bergfriedstr. 22
10969 Berlin
Tel.: 030-69817820,
Fax: 030-69817822

Hier könnte ihre Werbung stehen.

Wenn Sie hier werben wollen, melden Sie sich bitte im Büro der Gemeinde.

Tel 030 61 60 96 16
Fax 030 61 60 96 21
buero@evkgk.de

Pilgertreff im Gemeindesaal an Sankt Jacobi

am 14.11., 12.12. und 09.01. um 19.15 Uhr
mit Erlebnisberichten von Pilgerwanderungen auf den
Jakobswegen in Europa

Infos unter: www.brandenburger-jakobswege.de

botin



Wir halten Euch per E-Mail auf dem Laufenden!
Jetzt kostenlos registrieren auf evkgk.de

Auch für Kinder!



TAUFE

BESTATTUNGEN

Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Datenschutzgründen keine Amtshandlungen und Geburtstage im Internet veröffentlicht werden. Bitte entnehmen Sie diese Informationen der aktuell gedruckten *botin*.
Ihre Redaktion



Matthias Kindler



Kristin Huckauf

Standorte

Emmaus-Kirche
Lausitzer Platz 8a
10997 Berlin
Gemeindebüro:
Mo/Do 10-13,
Mi 11-14

St. Jacobi-Kirche
Oranienstraße 132
10969 Berlin
Gemeindebüro:
Di 16-18, Do 10-16

St. Thomas-Kirche
Mariannenplatz 28
10997 Berlin
Gemeindebüro:
Mi 11-15

Melanchthon-Kirche
Planufer 84
10967 Berlin

Ölberg-Kirche
Paul-Lincke-Ufer 29
10999 Berlin

Kindertagesstätten



Kindergarten
St. Thomas
Marie Sander
Tel 030 69505850
st.thomas-kita@evkvbm.de



Evangelische Kita
St. Simeon
Dorothea Fredrich
Tel 030 6142300
st.simeon-kita@evkvbm.de



Ev. Melanchthon-Kita
Steven Engemann
Tel 030 6919268
melanchthon-kita@evkvbm.de



Evangelische Kita
Emmaus-Ölberg
Manuela Winckler
Tel 030 69818651
emmaus-kita@evkvbm.de



Ev. Kita
Fontanepromenade
Kathleen Zuchantke
Tel 030 62735030
kita.fontanepromenade@
diakonie-stadtmitte.de

Freundeskreise

Freundesverein
St. Thomas-Kirche e.V.
Ina von Holly, Vorsitzende
freundesverein.st.thomas@
gmail.com

Verein der Freunde der Emmaus-Ölberg-Gemeinde e.V.
Dieter Müller, Vorsitzender
Tel 030 2592 7087
Email: s.wette@evkgk.de

Förderverein Kirchenmusik in Kreuzberg-Mitte e.V.
Antje Weißbrich, Vorsitzende
Tel 030 25700775
kirchenmusik@evkgk.de

Freundeskreis Pfadfinder*innenstamm Fredy Hirsch e.V.
Lara Dunst, 1. Vorsitzende
freundeskreis_vcp.fhx@gmx.de

Förderverein Pilgerzentrum St. Jacobi Berlin
Thomas Knoll, Vorsitzender
Mob 0172-3956129
t.knoll@evkgk.de

Immobilienmanagement

KVA Berlin Mitte-Nord
Yvonne Schöbel
Tel 030 258185231
y.schoebel@kva-bmn.de

Impressum

V.i.S.d.P.: Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Kreuzberg, vertreten durch den Vorsitzenden, Lausitzer Platz 8a, 10997 Berlin.

Redaktion: Janna Düringer und Kristin Huckauf (Texte), Eva Schmid (Layout). Autor*innen erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Auflage: 1500.
Fotos: (soweit nicht anders vermerkt) privat; Titel: Max Beckmann: Doppelbildnis Max Beckmann und Minna Beckmann-Tube, 1909

Die *botin* liegt an allen Standorten und in Kreuzberger Apotheken aus und kann gegen eine Portospende von 20 EUR/Jahr per Post zugestellt werden. Bitte wenden Sie sich dazu an Mariola Maxelon, Gemeindesekretärin, 030 61609616 oder buero@evkgk.de.

Wir sind für Sie da.

Pfarrteam



Pfarrer

Christoph Heil
Tel 030 61 60 96 16
pfarrer.heil@evkgk.de



Pfarrer:in

Rebecca
Marquardt-Groba
Tel 030 61 69 31-15
pfarrer:in.marquardt@evkgk.de



Pastor

Ermano Meichsner
Tel 030 61 23 72 2
pastor.meichsner@evkgk.de



Vikarin

(in Elternzeit)
Rosita Opoku

Geschäftsführung



Geschäftsführer

Dr. Erik Berg
Tel 030 61 69 31-13
e.berg@evkgk.de

Gemeindekirchenrat



Vorsitzender

Martin Fiebig
m.fiebig@evkgk.de

Kirchenmusik



Kantor

Johannes Weber
j.weber@evkgk.de



Leitung Kinderchor

Marion Meyer
Mob 0177 84 88 13 3
m.meyer@evkgk.de



Kreiskantor

Christoph Ostendorf
Tel 030 61 60 96 16
c.ostendorf@evkgk.de



Kreisposaunenwart

Tobias Richtsteig
kreisposaunenwart@kkbs.de

Arbeit mit Kindern



Arbeit mit Kindern

Janka Watermann
Mob 0163-4706594
j.watermann@evkgk.de

Verwaltung



Gemeindesekretärin

Mariola Maxelon
Tel 030 61 60 96 16
Fax 030 61 60 96 21
buero@evkgk.de



Gemeindesekretärin

Sabine Wette
Tel 030 61 69 31-0
Fax 030 61 69 31-21
s.wette@evkgk.de



Gemeindehelfer

Roy Eichel

VCP Pfadfinder*innen-



stamm Fredy Hirsch

stammesleitung@vcp-fhx.de

Technische Dienste



Hausmeister

Christian Blume
030 61 23 72 2



Hausmeister

Sven Dörr
Tel 030 61 60 96 16
s.wette@evkgk.de



Haus- und Kirchwart

Andreas Korn
Tel 030 61 60 96 18
a.korn@evkgk.de



Haus- und Kirchwart

Thomas
Ruggieri-Grauert
Tel 030 61 69 31-0
s.wette@evkgk.de



Hausmeister

Dirk Woite
Tel 030 61 69 31-0